

## **Grün, Anastasius: Seit du dich von mir gewendet (1842)**

1     Seit du dich von mir gewendet,  
2     Weiß ich erst, was du mir warst;  
3     All der holde Zauber endet,  
4     Und der Wunderring zerbarst.

5     Als des Hauses gute Stunde  
6     Kamst und gingst du ein und aus,  
7     Fröhlich Wort auf heitrem Munde  
8     Führtest du das Glück ins Haus.

9     Wie der Lichtstrahl kamst du, Holde,  
10    Der nur leuchten, wärmen mag,  
11    Daß von seinem klaren Golde  
12    Heller noch der hellste Tag;

13    Wie das Mondlicht kamst du, Süße,  
14    Das nur zu verklären strebt  
15    Und die lichten Silbergrüße  
16    Still in dunkle Stunden webt;

17    Wie ein Lenzhauch, mit Entzücken  
18    Füllend Fluren und Gemüth,  
19    Der nicht prahlt: ich will beglücken!  
20    Der nur kommt – und Alles blüht! – –

21    Was der Götter Gunst verschwendet,  
22    Kenn' ich jetzt, des Glückes bar;  
23    Seit sie sich von mir gewendet,  
24    Weiß ich erst, was sie mir war!